



Klima-Arbeitskreis baut auf Wasserkraft und Windenergie

Der Weg weg vom Atomstrom, hin zu regenerativen Energiequellen führte den CDU-Arbeitskreis KES (Klima, Energie, Straßen) sowie Teile der Ortsunion Helden zu einem Informations- und Besichtigungstermin bei der Sternberg AG in Lenne.

Nach einem Vortrag über die innovativen Produkte des Hauses Sternberg, die sowohl für den Einsatz im Privatbereich als auch für Industrie und Kommunen hochinteressant sind, da sie zur Dezentralisierung der Stromversorgung beitragen und somit für den Einzelnen Unabhängigkeit von Versorgungs-

unternehmen ermöglichen, wurde dem interessierten Publikum eine innovative Windkraftanlage in der Praxis vorgestellt. Diese passt gut ins Landschaftsbild und überzeugte die Mitglieder des CDU-Arbeitskreises Klima und Energie u.a. durch hohe Effizienz, geräuscharmen Betrieb, ganz geringen Schattenwurf und einen getriebelosen Generator.

Immer auf der Suche nach zukunftsfähigen Lösungen

Neben der Windkraft arbeitet die Sternberg AG intensiv an Varianten der Nutzung von Wasserkraft - oberirdisch und unterirdisch (Kanalsysteme). Rolf Schöpf (02722) 634586

wir bleiben dran!



>> Familien-Förderung auf Antrag der CDU neu aufgelegt

Auf Antrag der CDU (Ratssitzung 12/2010) wurde die Förderung aus 2009 wieder aufgenommen und ein Betrag in Höhe von 75.000 € für Familien mit Kindern in den Haushalt eingestellt.

Erwerb von Altimmobilien wird in Attendorn gefördert

Im Unterschied zu damals wird damit jetzt der Erwerb von Altimmobilien gefördert. Mit großer Mehrheit beschloss der Rat im April die Richtlinien: Der Erwerb eines baurechtlich vor dem 01.01. 1995 fertiggestellten Ein- oder Zweifamilienhauses wird mit 3.000 € pro Kind (max. 12.000 €) gefördert. Die Richtlinien sind bereits in Kraft getreten. Entsprechende Anträge sind im Bürgerbüro erhältlich.

Bruno Droste (02722) 631987



Reges Bürgerinteresse am Verkehrskonzept nach Öffnung der Nordumgehung

Die von der CDU initiierte Infoveranstaltung fand am 6. Juli vor zahlreichen Interessierten in der Mensa der Gemeinschaftsschule statt. Nach einführenden Worten von Bürgermeister Hilleke und Beigeordnetem Graumann stellte Herr Christ in seinem Vortrag das von IVV Aachen entwickelte Konzept vor. Es schloss sich eine lebhafte, sachliche Diskussion an. Aufgrund zahlreicher in der Vergangenheit für Attendorn gefertigter Gutachten zeigte sich der Referent sehr kompetent und bewies gute Ortskenntnis. Das Ziel ist, eine möglichst hohe Akzeptanz der Nordumgehung und damit eine verbesserte Aufenthaltsqualität in der Innenstadt.

Akzeptanz der Umgehung erhöht Innenstadt-Qualität

Dazu sind zahlreiche verkehrslenkende Maßnahmen erforderlich. In Stufe I sind sechs Maßnahmen angedacht: So soll die Niederste/ Ennester Straße von der Einmündung Sackhof bis zur Einmündung Seewerngraben stadtauswärts Einbahnstraße werden. Im Bereich Einmündung Zeppelinstraße in die Finnentropen Straße ist der Bau eines Kreisverkehrs äußerst dringlich. Weitere Kreisel sind im Kreuzungsbereich am Bahnhof und Bauhof vorgesehen. Aus Sicht des Gutachters ist auch der Kreisel am Ennester Tor sehr wünschenswert. Die Wiesbadener Straße soll in Höhe der Schule/ Rundturnhalle für den Individualverkehr gesperrt werden, ebenso der Heggener Weg in Höhe Jugendzentrum.

Impressum

Verantwortlich:

Winfried Hilchenbach (02722) 52605
winfried.hilchenbach@cdu-attendorn.de
Johannes Jürgens (02721) 3648
johannes.juergens@cdu-attendorn.de

Die Befürchtungen einiger Bewohner des Grafweges (zunehmende Verkehrsbelastung) konnten ebenso wenig zerstreut werden wie die Bedenken von Anwohnern der Hansastraße, dass der ursprünglich versprochene Rückgang des LKW-Verkehrs durch Verbote durchgesetzt werden kann. Insgesamt jedoch überzeugte das Konzept, das in Stufe II weitere, teils optionale Maßnahmen ausweist.

Das Gesamtkonzept wird auf der Internetseite der Stadt veröffentlicht. Das engagierte Interesse der Anwesenden zeigte die Notwendigkeit dieser CDU-initiierten Veranstaltung. Für Fragen und Anregungen steht die CDU jederzeit zur Verfügung, wobei natürlich nicht alle Individualinteressen sofort umgesetzt werden können. Aus dem Konzept erwachsende zusätzliche Belastungen sollen jedoch so gering wie möglich sein.

Neues gestalten - Altes erhalten

„Du bis mi sou wert un laiw!“

Attendorns Altstadt muss für künftige Generationen sensibel saniert werden

*Touristen kommen aus nah und fern,
Vom Stadtwächter lassen sie sich führen, gern.
Doch, oh Schreck, was ist in der Altstadt passiert?
Es wurd' abgerissen und gebaut - aber nicht integriert!*

*Natürlich hat auch hier in Teilen Altes dem Neuen zu weichen,
aber anstelle dessen ein Betonklotz mit modernsten Zeichen?
An Gräben und Wällen ist angemessen zu gestalten,
dies Stück 'Altes Attendorn' ist zu erhalten!*

*Hier gilt: Neubau neben Altbau zu integrieren,
nicht durch die Zahl der Geschosse Gewinn maximieren.
Und so verschwindet manch altes Bürgerhaus -
damit macht Ihr dem Bild der Altstadt den Garaus.*

*Die Hansestadt zu pflegen ist ein stetiges Muss,
- so bleibt sie für kommende Generationen ein Genuss.
Mit Herz und Verstand zeitgemäß erneuern und erhalten,
Verwaltung und Stadtrat haben dies' Verfahren zu gestalten.
In den Neuen Bundesländern haben die Planer klug gehandelt,
nicht drauflos modernisiert und an sensiblen Stellen verhandelt*

*Liebe Attendorner, habt acht auf diese Entwicklung der Stadt,
nur zu schnell ist verloren was Attendorn so liebenswert macht.
„Attendoorn min Heymestädtchen, Du bis mi sou wert un laiw!“*

Ihre Fürstin Atta



MEINE MEINUNG

Bruno Droste: Klage mit Recht gewonnen

Trotz dramatisch rückläufiger Schülerzahlen schafft die Landesregierung als Schulversuch eine zusätzliche Schulform, das ist paradox. Für die Gemeinschaftsschule soll durch besondere wettbewerbsverzerrende Lockangebote (kleine Klassen, bessere Besoldung etc.) schnelle Akzeptanz geschaffen werden. Wesentliche Voraussetzungen u.a. bezüglich der Abstimmung mit den Nachbarkommunen wurden jedoch nicht erfüllt. Eine Gemeinschaftsschule kann nicht genehmigt werden, wenn eine Schule eines anderen Trägers dadurch im Bestand gefährdet wird. Finnentrop beantragte die Gemeinschaftsschule und erhielt die Genehmigung, ab Schuljahr 2011/12 vierzünftig zu beginnen.

Eine überregionale Abstimmung fehlte. Einlassungen der Kommunen Attendorn und Lennestadt blieben bei der Landesregierung ebenso ungehört wie private Schulträger.

So beschloss der Rat (12/2010) auf Antrag der CDU die Stärkung der örtlichen Hauptschule, die aner kennenswerte pädagogische Arbeit leistet. Die Stadt Attendorn klagte, Lennestadt schloss sich an.

Das Verwaltungsgericht Arnsberg gab den klagenden Kommunen jetzt Recht: Der Schulversuch ist unzulässig, da es einer Verankerung der Gemeinschaftsschule im Schulgesetz bedarf.

Wir wollen keine Kirchturnspolitik betreiben. Nur mit Nachbarkommunen abgestimmte Lösungen werden in Zukunft tragfähig sein - Stellungnahmen wie die des Finnentropen Bürgermeisters in Richtung Hauptschule Attendorn sind kontraproduktiv.

**Ihre Meinung hierzu interessiert Bruno Droste, (02722) 631987
e-Mail: bruno.droste@cdu-attendorn.de**

Satz/Layout: www.180grad-design.de



UNSERE ENERGIE FÜR UNSERE STADT!

CDU gestaltet Attendorns Zukunft - machen Sie mit!

Wir bewegen was: CDU-Zukunftsplanung setzt auf Kompetenz, Forschung und Tradition

Zukunftsorientiert begleitet die Union kontinuierlich und konsequent energiepolitische Themen sowie technische Investitionen in die Zukunft und die Stadtentwicklung Attendorns. Ein wichtiger Schritt war der 3. Stern für das Projekt Automotive-Kompetenzregion, das zukünftig in Attendorn Arbeitsplätze schaffen und sichern soll.

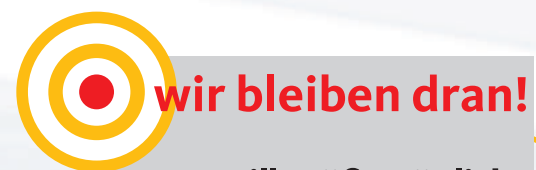
Wirtschaft und Wissenschaft arbeiten eng zusammen in der im Januar gegründeten Automotive Center Südwestfalen GmbH (ACS). Der Regionale-Ausschuss verlieh dem Projekt "Automotive Kompetenzregion" am 31. März den erforderlichen dritten Stern. Im Rahmen dieses Projekts, das für die Industrie der Stadt Attendorn und ihre Bürger eine wesentliche Investition in die Zukunft bedeutet, entstehen in Lippstadt und Attendorn zwei Kompetenzzentren mit einem Investitionsvolumen von 28 Mio. €.

Konstruktiv begleitet die CDU auch die anstehende Energiewende (s. Innenteil), kritisch fordert die Union eine sensible Altstadtsanierung mit dem Fokus auf moderne Lösungen, die den einzigartigen Charakter der Altstadt unterstreichen – nicht zerstören. Immer im Mittelpunkt: Die Belange der Bürger, die konkret aufgerufen sind, mitzuarbeiten und sich zu engagieren für die Zukunft unserer Stadt. Entsprechende Arbeitskreise dazu und ein Gespräch mit Stadtvertretern finden Sie im Innenteil.

DIE "BIG FIVE" DER CDU-FRAKTION: 5 ARBEITSKREISE ERARBEITEN LOKALE LÖSUNGEN MIT ZUKUNFT

- Stadtentwicklung
- Dorfentwicklung
- Regionale 2013/ Tourismus
- Energie/ Klima/ Straßenbau
- Bildung und Kultur

Interessierte Bürger aller Altersklassen und Experten sind eingeladen, mitzumachen!



wir bleiben dran!

>> CDU will größtmögliche Bürgerbeteiligung

Die anstehende Energiewende wirft ihre Schatten voraus. Der beschlossene Ausstieg aus der Atomenergie fordert Veränderungen im Bereich Beschaffung, Transport und Verbrauch von Energie. Dezentrale, die Landschaft schonende Energiegewinnung, fordert leistungsstärkere Transportnetze, sicher aber auch den sparsamen Umgang mit Energie. **Eingesparte Energie muss weder gewonnen noch transportiert werden!**

Die von der Fa. Amprion GmbH neuerdings geplante 380-kV Leitung ersetzt die vorhandene 220 kV Leitung auf dem Gebiet der Stadt Attendorn und passt somit ins Bild der neuerlichen Entwicklung. Der Trassenverlauf Neuenhof über die Mühlhard, die Münchener Strasse, Schwalbenohl/ Ennest bis Helden („Auf dem Melm“ - „Zu den Gruben“) ist kritisch zu sehen. Die in Teilen des Trassenverlaufs bestehenden Schutzabstände von 20 m zu Wohngebieten sind sicher bei der vorgesehenen Leistungsstärke nicht ausreichend. Neu angelegte Trassen für Leitungen dieser Stärke werden, sicher aus gutem Grund, mit 40 m Abstand zur Wohnbebauung (gesetzl. vorgeschrieben) geplant, ggf. sind Trassen zu verlegen. Mögliche Erdverkabelungen sind als Alternative zu sehen! Die (gesundheitlichen) Auswirkungen einer solchen Leitungserneuerung auf die Schutzgüter Mensch, Tier, Landschaft u. Klima sind sorgfältig abzuwägen und mit den Betroffenen abzustimmen! Auf Antrag der CDU Fraktion wurde im Planungs- u. Umweltausschuss für den 15.07.2011 eine Bürgerversammlung beschlossen.

Zeitnahe, bestmögliche Bürgerinformation zu allen Fragen ist das Ziel.

Johannes Jürgens (02721) 3648

Mischen Sie mit!



ANSPRECHPARTNER IN DEN EINZELNEN ARBEITSKREISEN:

>> STADTENTWICKLUNG

Birgit Haberhauer-Kuschel / (02722) 7473 / birgit.haberhauer-kuschel@cdu-attendorn.de

>> DORFENTWICKLUNG

Johannes Jürgens / (02721) 3648 / johannes.juergens@cdu-attendorn.de

>> ENERGIE/ KLIMA/ STRASSENBAU

Rolf Schöpf / (02722) 634586 / rolf.schoepf@cdu-attendorn.de

>> REGIONALE 2013/ TOURISMUS

Wolfgang Teipel / (02722) 7500 / wolfgang.teipel@cdu-attendorn.de

>> BILDUNG UND KULTUR

Bruno Droste / (02722) 631987 / bruno.droste@cdu-attendorn.de

„Früher war ich Zuschauer – heute bin ich Akteur“

Im CDU-Büro trafen sich jetzt Stadtvertreter und Kreistagsabgeordnete zum Erfahrungsaustausch. Christine Viegener und Martin Krämer gaben Auskunft über ihr Engagement im Stadtrat und motivieren interessierte Bürger dazu, mitzumischen in der Kommunalpolitik. **Stadtverband: Vor zwei Jahren haben Sie Direktmandate für die CDU gewonnen und sind seitdem im Rat der Stadt Attendorn vertreten – ein optimaler Einstieg. Warum haben Sie sich zur Wahl gestellt?**

Viegener: Ich habe mich immer für Politik interessiert und war zuvor 5 Jahre als sachkundige Bürgerin tätig. Eine ideale Kombination - ich kann Jüngere nur motivieren, es auch so zu machen. Mir ist es wichtig, Themen und Gedanken junger Leute mit einzubringen, da in Deutschland das Durchschnittsalter derjenigen, die Politik mittragen und verantworten, hoch ist. **Krämer:** Ich wollte etwas für die Allgemeinheit tun; mich einbringen, etwas bewegen, meinen sozialen Beitrag leisten. Der Schritt war richtig. Früher war ich Zuschauer im Ratssaal, heute bin ich Akteur. Der Blickwinkel wird ein anderer, da man tiefer in der Thematik ist, mehr Informationen hat. Die Arbeit macht Spaß, auch wenn man mal unbeliebte Entscheidungen treffen muss. Und um mich meiner Vorrednerin anzuschließen: Auch ich finde, dass junge Leute politisch mitmischen sollten.

Wie sehen Sie den Wirkungsgrad der Fraktionsarbeit? Positiv ist, dass die CDU z.B. die sachkundigen Bürger Manuel Thys, Sebastian Ohm und Johannes Becker gewinnen konnte, die die Fraktionssitzungen mit wirklich guten Ideen bereichern. Die CDU kann für ihre Anträge Mehrheiten gewinnen und bindet kleine Parteien mit ein.

Christine Viegener: Ich bin seit sieben Jahren dabei und die Arbeit macht wirklich Laune. Das Zusammenspiel innerhalb der Fraktion passt generationsübergreifend. Es wird kontrovers diskutiert, jede Meinung wird gehört und anerkannt - ein konstruktiver, kollegialer Austausch. Wir Jüngeren lernen von den Älteren - die wiederum nehmen uns ernst und greifen unsere vielleicht manchmal sehr direkte Vorgehensweise auf. **Was haben Sie sich für die Zukunft, speziell in Ihrem Wahlbezirk, vorgenommen?** **Krämer:** Ich sehe, dass wir Industrieflächen brauchen, um die Klein- und Mittelständische Industrie zu halten. Betriebe, die von Attendornern geführt werden, die wollen hier bleiben und sich vor Ort weiterentwickeln.



„Wir müssen zeitnah handeln!“

Viegener: Das kann ich nur unterstreichen - aber zeitnah! Ganz wichtig ist auch die Entwicklung der östlichen Innenstadt. Wenn man überlegt, wie lange sich mit diesem Gebiet schon beschäftigt wird und derzeit passiert nichts, gibt es dafür nur ein Wort: Katastrophe! Viel ist in den Dörfern passiert, jetzt muss sich die Innenstadt entwickeln. Ich erinnere daran, wie lange Rainer Bruse sich z.B. für den Grafweg eingesetzt hat - meine Aufgabe ist es, dies weiter zu führen. **Krämer:** In Gesprächen mit Bürgern kommt die Innenstadt bei mir auch immer wieder an: Trittsteinkonzept, Traditionelles



„Lokale Themen voranbringen - zeitgemäß, mit Sinn für Tradition“

in der Altstadt bewahren, das ist wichtig. Darum ist es gut, dass die CDU jetzt mit Methodik 5 spezielle Arbeitskreise gegründet hat, um Themen auf lokaler Ebene nach vorne zu bringen. Auch hier zeigt sich die CDU wieder offen und fordert jeden auf, mitzuarbeiten. Für meinen Wahlbezirk werde ich versuchen, guter Ansprechpartner zu sein und die Kommunikation weiter auszubauen. Ein Thema wird die Hochspannungsleitung sein, wie die rechtliche Situation sich dort aufstellt. **Wo sehen Sie den Schwerpunkt Ihrer Ratsarbeit und würden Sie sich mit heutigem Wissen noch einmal für ein Ratsmandat zur Verfügung stellen?**

Viegener: Ich kann locker mindestens noch eine Legislaturperiode dranhängen. Und dann den Jüngeren berichten. Wichtig ist, dass die Historie nicht wegbriecht, dass Jüngere von denen, die länger dabei sind, lernen - ohne ihre Identität aufzugeben. Meine Schwerpunkte sehe ich im SKD und Hauptausschuss. Hier kann ich viel bewegen.

Krämer: Die Vereinbarkeit von Rats Tätigkeit mit Beruf und Familie funktioniert. Ich will mich weiter für mein Attendorn mit all seinem Brauchtum, das ich pflege, engagieren. In der Ausschussarbeit interessiert mich auch die Schulpolitik, da ich die Eltern-Seite kenne und sich hier Querdenken sicher positiv auswirkt. **Frau Viegener, Herr Krämer, der Stadtverband dankt Ihnen für das konstruktive Gespräch. Für Ihre Fraktionsarbeit viel Erfolg – und einfach weiter so!**

Engagierte CDU-Frauen suchen Verstärkung!



„Frauen nehmen heute Positionen in Politik und Gesellschaft wahr, die man vor 50 Jahren kaum möglich gehalten hätte. Wir sind Zeitzeugen einer positiven Entwicklung. Und ich füge mit Stolz hinzu: Es war die Frauen-Union, die in geduldiger und kluger Arbeit bedeutenden Anteil an dieser Entwicklung hatte. Das Ziel einer Gesellschaft mit menschlichem Gesicht kann nur erreicht werden, wenn Frauen in allen Bereichen und auf allen Ebenen verantwortlich mitmischen.“

Was Angela Merkel in ihrem Grußwort anlässlich des 50-jährigen Bestehens der FU im CDU Kreisverband Olpe formulierte, ist ein Leitgedanke der Attendorner CDU-Frauen. 1998 wurde die FU Attendorn innerhalb des Kreisverbandes Olpe reaktiviert. „Mit Aufnahme der Arbeit begann eine schöne, rasante Zeit. Wir hatten uns viel vorgenommen und los ging's“, so der Rückblick auf die ersten Tage. Viel ist seitdem passiert und der Weg wird bis heute erfolgreich weiter gegangen. Jeder hat Ziele

und Wünsche, trotz einer Gesellschaft, die mehr denn je das Freizeitvergnügen sucht. Neuausrichtungen werden, Bedarf und Bedürfnissen entsprechend, zeitgemäß vorgenommen. Hieraus bildet die FU ihre Schwerpunkte. Die CDU-Frauen sind ein Aktivposten in der Hansestadt, bieten gezielt Informationen zu relevanten Themen an und ermutigen Frauen, Verantwortung zu übernehmen für die Gestaltung der gemeinsamen Zukunft.

Aktivposten der Stadt

Nicht wegschauen und meckern, sondern mitmachen ist das Motto unter dem Veranstaltungen angeboten werden, u.a. zu Schutz und Hilfe von Kindern und Jugendlichen, Gesundheit, Gewaltprävention, Familie und Beruf. Natürlich wurden die Bemühungen um „Fair Trade“ in Attendorn frühzeitig unterstützt, mit einzelnen Aktionen fördern die Frauen soziale Projekte finanziell. FU-Vorsitzende Eva-Maria Heuel: „Aktive Mitarbeit, auch in den aktuellen Arbeitskreisen für Stadt- und Dorfentwicklung, ist uns ganz wichtig und selbstverständlich.“

Machen Sie mit!



Frauen-Power in Attendorn

„Konstruktives Arbeiten mit Spaß ist den CDU-Frauen wichtig“, so Ursula Stuff, stellv. FU-Kreisvorsitzende, „Wir greifen aktuelle Themen auf und wirken aktiv mit an der zukunftsweisenden Gestaltung unserer Stadt. Reden Sie mit, Sie sind herzlich willkommen!“ Der FU ist es ein großes Anliegen, weitere Frauen zu gewinnen, die sich für christliche Werte einsetzen und lokale Politik gestalten.

Wer will mitarbeiten?

Wer an einer Mitarbeit interessiert ist, meldet sich beim Vorstand: Eva-Maria Heuel, Ingrid Michels, Elisabeth Rüden, Monika Rüenauer-Heuel, Marita Springob, Elke Keseberg, Birgit Haberhauer-Kuschel, Elke Pingel, Heidi Müller oder Ruth Trümper.

FU unterstützt Frauen&Kinder



Speziell für die Unterstützung von Frauen und Kindern setzt die FU Attendorn den Erlös ihres Buches „Winterzeit in Attendorn - Gedichte und Gerichte“ ein. 4.700 € spendete die Frauenunion, vertreten durch Heidemarie Müller, Elke Pinkel und Ruth Trümper, der Caritas St. Johann Baptist, der Caritas Seliger Adolph Kolping und der Attendorner Tafel. Restliche Bücher sind gegen Spende im Café Harnischmacher erhältlich.